

Inhaltsverzeichnis

1. Auf Hügeln erbaut

Von Stuttgart nach Tübingen. <i>Johann Wolfgang von Goethe, 1797</i>	9
Der erste Anblick. <i>Anselm Feuerbach, 1843</i>	10
Unbequeme Lage und schmutzig. <i>Friedrich Nicolai, 1781</i> .	12
In der Öffnung dreier grüner Täler. <i>Albrecht von Haller, 1723</i>	15
Die Anfänge. <i>Heinrich Ferdinand von Eisenbach, 1822</i> . .	16
Sofas kennt man kaum. <i>Karl August Varnhagen von Ense, 1808</i>	18
Dorf und Tal. <i>Karl Mayer, um 1830</i>	21
Sehnsucht. <i>Wilhelm Hauff, 1824</i>	22
In Tübingen mit meinen Musen gerne / Hätt' ich gewohnt. <i>Friedrich Rückert, 1817</i>	24
Tübingen in der Vakanz. <i>Eduard Mörike, 1828</i>	25
Ein trauriger Anblick. <i>Friedrich Theodor Vischer, 1867</i> . .	27
Tübinger Geselligkeit. <i>Rosalie Braun-Artaria, 1918</i>	30
Der intakte Dialekt. <i>Hellmuth Karasek, 1978</i>	33
Hölderlins Tübingen war ein anderes. <i>Peter Härtling, 1976</i>	35
Neckar wie Nektar. <i>Helmut Thielicke, 1954</i>	37
Deutsche Provinz und geistige Neugierde. <i>Hans Mayer, 1984</i>	40
Vom Bahnhof zur Universität. <i>Walter Jens, 1964</i>	42

II. Tübinger Gartenhäuser

Von Staffeln, Gartenhäusern und Brunnen.

<i>Theodor Haering, 1952</i>	49
Schillerfeier im Gartenhaus. <i>Rudolf Friedrich Heinrich</i> <i>Magenau, 1793</i>	59
Herrliche Tage im Gartenhaus. <i>Wilhelm Waiblinger, 1823</i> .	60
Der Goetheturm auf dem Schloßberg, 1898	62

III. Attempto:

Die Eberhard-Karls-Universität

Gewagte Gründung. <i>Walter Jens, 1977</i>	65
Die Akademie ist hier sehr schwach. <i>Johann Wolfgang von</i> <i>Goethe, 1797</i>	72
Geprüfte Hoffnung. Peroratio aus der Antrittsvorlesung eines marxistischen Ketzers. <i>Ernst Bloch, 1961</i>	76
Man denke, es gäbe Tübingen nicht. <i>Walter Jens, 1981</i> . . .	78
Der alte Karzer. <i>Rudolf Huber, 1952</i>	81
Die Universitätsgebäude. <i>Heinrich Ferdinand von</i> <i>Eisenbach, 1822</i>	82
Neueste Zustände. <i>Max Eifert, 1849</i>	85

IV. Studentenleben zwischen Stadt und Hörsaal

Lärm, Mord und Liebesabenteuer. Sitten und Betragen der
Tübinger Studenten im 16. Jahrhundert.

<i>Robert von Mohl, 1832</i>	87
Mich tröstet die Hoffnung mit der Zukunft – Briefe Hölderlins an Mutter und Schwester, 1790/91	99
Alltägliche Erholungen im 19. Jahrhundert. <i>Wilhelm Wundt, 1920</i>	104
Die privaten Zirkel. <i>Siegfried Unseld, 1978</i>	107

Welch ein Mißverständnis: Leserbrief im »Schwäbischen Tagblatt«, 1965	109
1968 in Tübingen: Ein Beispiel. 1968	110

V. Stiftsköpfe: Ihre Lern- und Lebensart

Leben und Lernen im Stift. <i>Robert von Mohl</i> , 1874	113
Über das Reich der Magister und Schreiber. <i>Wilhelm Ludwig Wekherlin</i> , 1784	118
Stiftsalltag. <i>Friedrich Gedike</i> , 1905	124
Eintritt ins Stift. <i>Karl Gerok</i> , 1876	127
Aus dem Tübinger Stift. <i>Albrecht Goes</i> , 1927	129

VI. Von der Neckarbrücke zum Schloß

Der Neckar. <i>Friedrich Hölderlin</i> , 1799	137
Zur Erinnerung an die Neckarbrücke. <i>Wilhelm Hauff</i> , 1822/23	138
Diese Silhouette ist zum Glück nicht zu verderben. <i>Isolde Kurz</i> , 1906	139
Abends auf der Brücke. <i>Hermann Hesse</i> , vor 1910	141
Tübingen 1964. <i>Friedrich Christian Delius</i> , 1965	143
Richtungsweisend: Platanenallee. <i>Albrecht Goes</i> , 1976	143
Der Pflughof, früher Bebenhäuser Hof. <i>Ottmar Friedrich Heinrich Schönhut</i> , 1829	146
Die Stiftskirche. <i>Ottmar Friedrich Heinrich Schönhut</i> , 1829	148
Über Glasmalerei. <i>Johann Wolfgang von Goethe</i> , 1797	157
Von Steinmetzzeichen, Gräbern und Fenstern. <i>Ehrenfried Kluckert</i> , 1983	160
Zur Deutung des Geräderten an der Stiftskirche. <i>Heinz-Horst Schrey</i> , 1953	163
Holzmarkt und Stiftskirche. <i>Theodor Haering</i> , 1935	166

Bei Herrn Cotta ein heiteres Zimmer. <i>Johann Wolfgang von Goethe, 1797</i>	171
Ein Lädchen. <i>Karl August Varnhagen von Ense, 1808</i>	172
Auf dem Marktplatz. <i>Theodor Haering, 1935</i>	175
Das Rathaus. <i>Ottmar Friedrich Heinrich Schönhut, 1829</i>	181
Das verschandelte Rathaus. <i>Ehrenfried Kluckert, 1983</i>	182
Blick auf den Marktplatz. <i>Isolde Kurz, 1906</i>	183
Am Stift. <i>Martin Lang, 1913</i>	186
Uhlandhaus und Faules Eck. <i>Theodor Haering, 1935</i>	190
Schloß und Vorburg. <i>Rudolf Huber, 1955</i>	192
Burg Tübingen. <i>Friedrich Hölderlin, 1789/90</i>	196
Der letzte Pfalzgraf. <i>Ludwig Uhland, 1847</i>	198
Des Schloßküpers Geister zu Tübingen – Ballade, beim Weine zu singen. <i>Eduard Mörike, 1827</i>	199
Tübingen oder die Harmonie. <i>Johannes R. Becher, 1937</i>	203
Der Schloßbrunnen. <i>Philipp Joseph von Rehfuës, 1843</i>	204

VII. Von der Altstadt zur Neuen Aula und auf den Österberg

Ober- und Unterstadt. <i>Ehrenfried Kluckert, 1983</i>	205
Gang durch die Gôgei. <i>Martin Lang, 1913</i>	208
Jakobs- oder Spitalkirche. <i>Ottmar Friedrich Heinrich Schönhut, 1829</i>	216
Das Collegium illustre (später Wilhelmstift oder Konvikt). <i>Friedrich Nicolai, 1781</i>	219
Wie sonst bei Hofe. <i>Herzog Albrecht von Sachsen-Coburg, 1666/68</i>	221
Am Schimpfeck. <i>Theodor Haering, 1935</i>	227
Die Wilhelmstraße – Tübingens Prachtallee. <i>Martin Kazmaier, 1977</i>	229
Die alte Universitätsbibliothek. <i>Theodor Haering, 1935</i>	232
Lesesaal und Bücherhalle. <i>Clemens Ottmers, 1988</i>	233
Die Neue Aula. <i>Rudolf Huber, 1955</i>	237

Der Stadtfriedhof. <i>Martin Kazmaier, 1977</i>	238
Hölderlins Grab. <i>Jean Tardieu, 1954</i>	241
Am Grabe Uhlands. <i>Karl Mayer, 1862</i>	243
Auf dem Österberg. <i>Johann Wolfgang von Goethe, 1797</i> .	244
Hölderlin, Mörike und Waiblinger im Presselschen Gartenhaus. <i>Hermann Hesse, 1913</i>	244
Morgenrot auf dem Österberg. <i>Berthold Auerbach,</i> <i>um 1880</i>	246

VIII. Tübinger Parnaß

Spiritualität und Nüchternheit. <i>Eugen Gottlob Winkler,</i> <i>1936</i>	249
Hölderlins Bestrafung im November 1789, 1789	252
Überdies hab' ich Freunde in meinem Kloster. <i>Friedrich Hölderlin, 1790</i>	254
Bei Ihrem lieben Hölderlin ist eine sehr wichtige Veränderung eingetreten. <i>Ernst Zimmer an Hölderlins</i> <i>Mutter, 1812</i>	257
An Hölderlin. <i>Wilhelm Waiblinger, 1823</i>	259
Hölderlins Alltag. <i>Wilhelm Waiblinger, 1827</i>	262
Der arme Hölderlin. <i>Karl August Varnhagen von Ense,</i> <i>1808</i>	267
Tübingen, Jänner. <i>Paul Celan, 1963</i>	268
Hölderlin (Tübingen, Dezember 1842). <i>Michael Hamburger, 1963</i>	269
Hölderlin in Tübingen. <i>Johannes Bobrowski, 1962</i>	270
Neulich in Tübingen. <i>Ernst Meister, 1969</i>	272
Schiller in Tübingen. <i>Friedrich Wilhelm von Hoven, 1793</i>	272
Eine gewisse Jovialität – Hegel im Stift. <i>Christian Philipp Leutwein, 1838</i>	274
Dem Magister Hegel seine Unordnung zu verweisen. <i>Her-</i> <i>zog Karl Eugen, 1792</i>	277
Tübinger Romantik. <i>Bernhard Zeller, 1983</i>	278

An meine Freunde Ludwig Uhland und Justinus Kerner.	
<i>Karl Mayer, um 1830</i>	279
Uhlands Stilistikum an der Universität.	
<i>Berthold Auerbach, um 1880</i>	280
Porträt Uhlands. <i>Karl August Varnhagen von Ense, 1808</i>	281
Besuch bei Karl Mayer und Frau Uhland.	
<i>Eduard Mörike, 1863</i>	283
Porträt Kerners. <i>Karl August Varnhagen von Ense, 1808</i>	286
Poeten aus dem Stift. <i>Bernhard Zeller, 1983</i>	288
Besuch bei Mörike. <i>Ludwig Bauer, 1829</i>	293
Ernst Bloch in der Stadt Hegels und Hölderlins –	
Ankunft. <i>Karola Bloch, 1981</i>	295
Arbeiten mit Bloch. <i>Gert Ueding, 1980</i>	300
Ernst Bloch ist ja tot. <i>Wolf Biermann, 1977</i>	303
Die Gegenuniversität Ernst Müller. <i>Hans Mayer, 1984</i> . .	304
Aufklärer Jens. <i>Gert Ueding, 1988</i>	308

IX. Ein paar Spaziergänge in der Umgebung

Spazieren in und um Tübingen. <i>Karl Gerok, 1876</i>	313
Tübingens märkische Viertel auf Waldhäuser-Ost	
oder auf dem Ursrainer-Egert. <i>Gert Ueding, 1988</i>	316
Ein Gang durch das Kloster. <i>Rudolf Huber, 1955</i>	322
Bebenhausen im Sommer. <i>Eduard Mörike, 1863</i>	329
Bilder aus Bebenhausen. <i>Eduard Mörike, 1863</i>	332
Weg zur Wurmlinger Kapelle. <i>Max Eifert, 1849</i>	336
Die Kapelle. <i>Ludwig Uhland, 1805</i>	340
Die Wurmlinger Kapelle. <i>Nikolaus Lenau, 1832</i>	340
Vergnügungsorte. <i>Karl Julius Weber, 1826</i>	342
Pause im Schwärzloch. <i>Ehrenfried Kluckert, 1983</i>	344

X. Abschiede und Wiederkehr

Ad Tübingam. <i>Nikodemus Frischlin</i> , 1582	349
Abschied von Tübingen. <i>Rudolf Friedrich Heinrich</i> <i>Magenau</i> , 1793	349
Tübinger Burschenlied. <i>Justinus Kerner</i> , 1809	350
Zarte Striche im zerkratzten Tübingen. <i>Karl August</i> <i>Varnhagen von Ense</i> , 1809	351
Der Wanderer (Zweite Fassung). <i>Friedrich Hölderlin</i> , 1800/01	354

XI. Anstatt eines Nachworts:

Hinweis auf ein imaginäres Tübingen	358
---	-----

XII. Anhang

Stadtplan	364
Kulturadressen in Tübingen	366
Zeittafel	370
Textnachweise	372
Bildnachweise	381
Editorische Notiz	384
Danksagung	384